

50 Jahre International Edition: mehr sein als scheinen



Titelblätter damals und heute.

Wie Blitz und Donner muss es für manche Chemiker in Deutschland Anfang der 1960er Jahre gewesen sein, als der Verlag Chemie und die Gesellschaft Deutscher Chemiker der *Angewandten Chemie* eine „International Edition in English“ an die Seite stellten. Vor einem halben Jahrhundert stammte nur eine Handvoll der Beiträge in der *Angewandten Chemie* von Autoren aus dem nicht deutschsprachigen Ausland, und es war sicherlich vom damaligen Chefredakteur Wilhelm Foerst und von dem bald auf ihn folgenden Helmut Grönewald sehr mutig, eine englische Ausgabe zu starten. In den ersten Jahren brauchten sie dafür auch die Hilfe des in London und New York residierenden Verlags Academic Press. Ob sie die ungeteilte Zustimmung und Unterstützung des Kuratoriums hatten, das 1961 aus Richard Kuhn, Otto Bayer, Wilhelm Klemm, Klaus Schäfer und Karl Winnacker bestand, ist nicht bekannt. Aber die heutigen Leser und Autoren sowie

natürlich auch die Redaktion, der Verlag und die GDCh sind diesen Vorkämpfern für eine Internationalisierung der chemischen Wissenschaft dankbar. Wilhelm Foerst schrieb kurze Zeit nach dem Start der International Edition 1963 im Vorwort zum 75. Jahrgang der *Angewandten Chemie*: „So strahlt denn auch von wesentlichen Erkenntnissen eine mitreißende Kraft aus, welche empfängliche Naturen wiederum zu eigenen Leistungen befeuert. Für solche Menschen machen wir unsere Zeitschrift. Und jene, die Avantgarde, versuchen wir ausfindig zu machen. Das ist unser ganzes Programm.“ Daran orientiert sich die Redaktion bis heute, wenn auch das „Machen“ unserer Zeitschrift sich seither, und besonders in den vergangenen 25 Jahren, extrem verändert hat – und es sind diese 25 Jahre, die ich im Folgenden in den Blick nehmen will, auch weil es die Zeit ist, die ich aus eigener Erfahrung kenne.

Vom 1. Jahrgang 1962 bis zum 24. Jahrgang 1985 ist die International Edition von ca. 700 auf ca. 1100 Seiten gewachsen, vom 25. Jahrgang 1986 bis zum 49. Jahrgang 2010 von ca. 1150 auf über 10000 Seiten (Abbildung 1). Und noch mehr zum Wachstum: Das 36 Jahre umfassende elektronische Archiv der International Edition (1962–1997) enthält ca. 18400 „Artikel“ (einschließlich Titelfiguren, Inhaltsverzeichnissen, Rezensionen etc.); in den 13 Jahren danach, also seit 1998, wurden bis jetzt schon knapp über 20000 „Artikel“ publiziert. 1986 erhielt die Redaktion insgesamt nur 426 Zuschriften, davon 26 % aus dem Ausland; 2010 waren es ca. 7300, von denen 89 % aus dem Ausland kamen (Abbildung 2); die Länderstatistik führten 2010 China, die USA, Deutschland und Japan an, und auf Platz 5 folgte Südkorea – vor den anderen großen europäischen Ländern! Die Ablehnungsquote stieg in den ver-

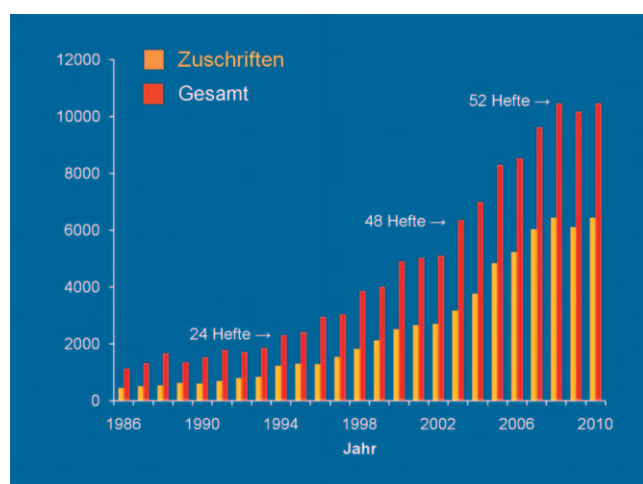


Abbildung 1. Entwicklung des Umfangs der *Angewandten Chemie* von 1986–2010. Im Jahr 1994 wurde die Erscheinungsfrequenz von 12 auf 24 Hefte, im Jahr 2003 auf 48 und im Jahr 2008 auf 52 Hefte erhöht.

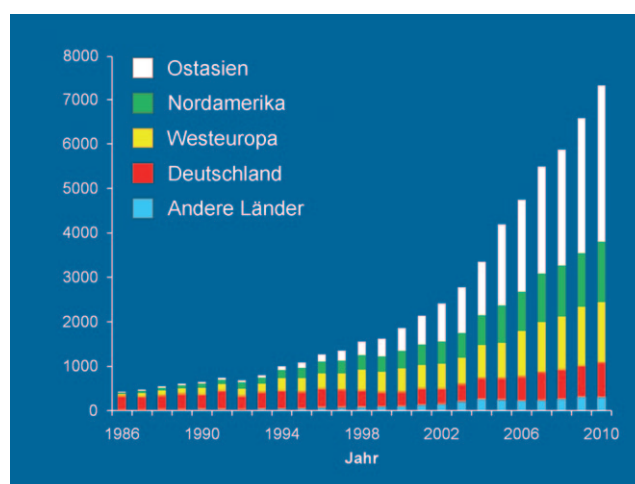


Abbildung 2. Zahl der pro Jahr seit 1986 eingegangenen Zuschriften und ihre Herkunft. Nicht erfasst sind hier die Aufsätze, Kurzaufsätze, Essays, Highlights, Rezensionen und andere seltenere Artikeltypen.

gangenen 25 Jahren von 30 % auf 78 % (Abbildung 3).

Aber es sind nicht allein die Zahlen, die sich drastisch verändert haben, viel mehr noch hat sich der Publikationsprozess vom Schreiben der Manuskripte bei den Autoren über die Behandlung der Manuskripte in den Redaktionen bis hin zur Rezeption von wissenschaftlichen Zeitschriften durch die Leser verändert. Mitte der 1980er Jahre gab es noch kein Fax – heute ist es fast schon wieder verschwunden; Email war ein „auf Metall aufgeschmolzener, glasig erstarrter silikatischer Überzug als Oberflächenschutz oder Verzierung“ (Brockhaus 1988), E-Mail und Internet gab es noch nicht. Etwa 1986 begann die Redaktion zaghaft, Floppy Disks (5¹/₄ Zoll) von Autoren zu erbitten, um die Textneuerfassung zu vermeiden. Der Weg von da bis zur heutigen bruchlosen elektronischen Behandlung der Manuskripte war nicht immer leicht, und er erforderte große Investitionen. Heute ist die Online-Publikation einer Zeitschrift das primäre Produkt, die gedruckten Journale sind zum Teil auf platzsparende, leserunfreundliche Formate um- oder gar ganz eingestellt worden. Je mehr das Vertrauen in die Langzeitarchivierung elektronischer Daten wächst – oder das Problem verdrängt wird –, desto schneller werden gedruckte Journale ganz verschwinden. Das Leserverhalten hat sich so verändert, dass bei Top-Journalen wie der *Angewandten Chemie* täglich auf die

Tabelle 1: Permanente Innovation bei der *Angewandten Chemie*.

Jahr	Innovation
1888	erster Jahrgang der <i>Angewandten Chemie</i>
1962	erster Jahrgang der International Edition
1978	graphisches Inhaltsverzeichnis
1979	von Heft zu Heft wechselndes Titelbild
1982	erster Personalcomputer in der Redaktion
1986	erste Floppy Disks von Autoren
1991	neue Rubrik Highlights
1992	erstes elektronisches Redaktionssystem
1994	Erhöhung der Erscheinungsfrequenz von 12 auf 24 Ausgaben
1995	Internationaler Beirat wird berufen
	erster Internet-Service für Leser
1998	regelmäßiger Presse-Service
	Volltext im Internet auf Wiley InterScience
2000	neue Rubrik Essays
	einzelne Artikel erscheinen zuerst online (EarlyView)
2001	farbiges Inhaltsverzeichnis
2002	Online-Einreichung von Manuskripten
2003	Erhöhung der Erscheinungsfrequenz von 24 auf 48 Ausgaben
	neue Rubriken News, Nachrufe und Tagungsberichte
	Einführung vollelektronischer Arbeitsabläufe in der Redaktion
2004	Online-Veröffentlichung der Bände 1–36 der International Edition („Backfile“)
2005	alle Beiträge werden zuerst im EarlyView-Modus publiziert
2006	Online-Veröffentlichung der Bände 1–109 der <i>Angewandten Chemie</i>
2007	neue Rubrik Top-Beiträge aus unseren Schwesterzeitschriften
	und auf der Homepage werden die meistaufgerufenen Artikel genannt
2008	Erhöhung der Erscheinungsfrequenz von 48 auf 52 Ausgaben
2009	neue Rubriken Autoren-Profil und Zeitzeugen-Berichte
	Twitter und Facebook werden genutzt
2010	Gutachter erhalten Urkunden
	neue Rubrik Vor 100/50 Jahren in der <i>Angewandten Chemie</i>
	Titelbild der Woche etc. in EarlyView

neu erschienenen Artikel geschaut wird; Abbildung 4 verdeutlicht dies: Eine Zuschrift, die an einem Freitag online im EarlyView-Modus auf der Wiley-InterScience-Plattform (jetzt Wiley Online Library) publiziert wurde, hatte am

selben Tag die höchste Zahl an Volltext-Zugriffen, am Wochenende war es ruhiger, und in den direkt folgenden Tagen war erneut eine hohe Leserzahl zu verzeichnen, dann ebbte das Interesse ab, und es flammte noch einmal kurz bei der

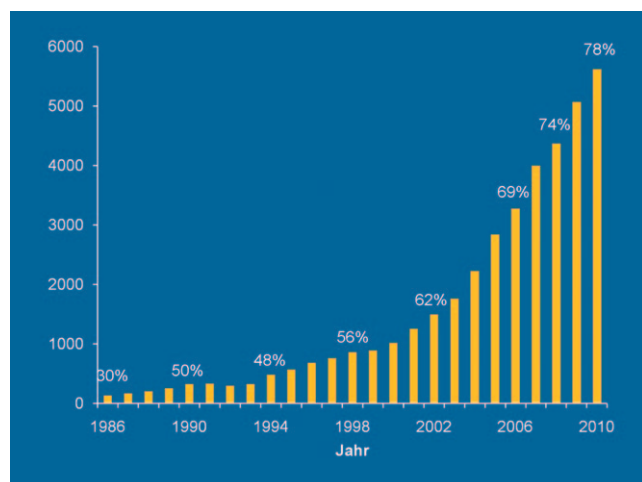


Abbildung 3. Zahl der abgelehnten Zuschriften (absolute und in Prozent) von 1986–2010.

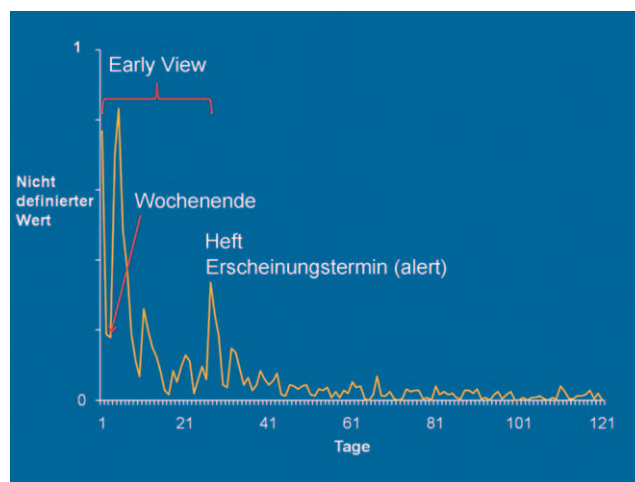


Abbildung 4. Online-Nutzungscharakteristik für eine Zuschrift, die 2010 in der *Angewandten Chemie* publiziert wurde.

Online-Publikation des Heftes auf, das den Beitrag enthielt. Die Redaktion der *Angewandten Chemie* hat, unterstützt durch viele Abteilungen des Verlags – ob er nun Verlag Chemie oder VCH hieß oder Wiley-VCH heißt –, immer Anregungen von Autoren, Gutachtern und Lesern aufgegriffen, um die Arbeitsabläufe für alle Beteiligten zu optimieren und die Zeitschrift gedruckt und online so leserfreundlich wie möglich zu machen: Permanente Innovation ist hier das Stichwort (Tabelle 1). Daneben wurde die redaktionelle „Kärnerarbeit“, das Redigieren sowie die Fahren- und Umbruch-Kontrolle, nicht aus dem Auge verloren, wenn auch der Aufwand hier ständig den ökonomischen Notwendigkeiten und der Erwar-

tungshaltung der Autoren und Leser angepasst wurde und wird. Und auch diese Arbeit, die nahezu komplett am Bildschirm erfolgt, wird heute durch Software enorm unterstützt.

Aber Innovationen und Kärnerarbeit im Verlag hin oder her, am Ende – oder besser am Anfang – des Prozesses braucht eine Zeitschrift gute Beiträge: mehr sein als scheinen! Und die Beiträge kommen von Autoren und werden von Gutachtern kritisch analysiert. Die Gutachter wirken anonym, und ich danke ihnen im Namen der Redaktion, der GDCh, des Verlags und der Leser. Gerade diese profitieren von der sorgfältigen Auswahl der publizierten Beiträge, die durch die Gutachterkritik und

die darauf folgende Überarbeitung noch verbessert werden. Die individuelle Anerkennung der Gutachter haben wir 2010 begonnen, indem wir denjenigen, die 2009 zwölf oder mehr Gutachten für die *Angewandte Chemie* geschrieben hatten, eine Urkunde gesandt haben. Das ist sehr positiv aufgenommen worden und wird analog für 2010 wiederholt werden.

Autoren hat die *Angewandte Chemie* natürlich sehr viele, und in der Vergangenheit (siehe das Editorial in Heft 28/2004) habe ich einmal diejenigen aufgeführt, die seit dem Start der International Edition die meisten Beiträge bei uns publiziert haben. Tabelle 2 enthält nun die Namen der Korrespondenz-

Tabelle 2: Autoren, die von Anfang 2000 bis Mitte November 2010 zwanzig oder mehr Beiträge (meist als Korrespondenzautoren) in der *Angewandten Chemie* veröffentlicht haben.

Name	Publikationen	Land	Name	Publikationen	Land
Nicolaou, K. C.	108	USA	Shibasaki, Masakatsu	25	J
Knochel, Paul	54	D	Shinkai, Seiji	25	J
Waldmann, Herbert	51	D	Buchwald, Stephen L.	24	USA
Müllen, Klaus	48	D	Carell, Thomas	24	D
Danishefsky, Samuel J.	45	USA	Grützmaier, Hansjörg	24	CH
Beller, Matthias	43	D	Kim, Kimoon	24	KR
Osuka, Atsuhiko	42	J	Mulvey, Robert E.	23	UK
Braunschweig, Holger	41	D	Schultz, Peter G.	23	USA
Roesky, Herbert W.	40	D	Xia, Younan	23	USA
Fujita, Makoto	39	J	Antonietti, Markus	22	D
Carreira, Erick M.	38	CH	Che, Chi-Ming	22	HK
Mirkin, Chad A.	38	USA	Giannis, Athanassios	22	D
Barluenga, José	37	E	Hoveyda, Amir H.	22	USA
Bertrand, Guy	36	USA	Leigh, David A.	22	UK
Fürstner, Alois	35	D	List, Benjamin	22	D
Willner, Itamar	35	IL	Maruoka, Keiji	22	J
Jørgensen, Karl Anker	34	DK	Meijer, E. W.	22	NL
Stoddart, J. Fraser	33	USA	Schlögl, Robert	22	D
Diederich, François	32	CH	Thomas, John Meurig	22	UK
Férey, Gérard	32	F	Yamamoto, Hisashi	22	USA
Kitagawa, Susumu	30	J	Driess, Matthias	21	D
Baran, Phil S.	29	USA	Frenking, Gernot	21	D
Niemeyer, Christof M.	29	D	Jacobsen, Eric N.	21	USA
Wong, Chi-Huey	29	TW	Lehn, Jean-Marie	21	F
Fu, Gregory C.	28	USA	Müller, Achim	21	D
Kobayashi, Shū	28	J	Malacria, Max	21	F
Jansen, Martin	27	D	Mayr, Herbert	21	D
Kunz, Horst	27	D	Power, Philip P.	21	USA
Ley, Steven V.	27	UK	Schüth, Ferdi	21	D
Reetz, Manfred T.	27	D	Scheer, Manfred	21	D
Schnöckel, Hansgeorg	27	D	Würthner, Frank	21	D
Trost, Barry M.	27	USA	Grubbs, Robert H.	20	USA
Corma, Avelino	26	E	Hayashi, Yujiro	20	J
Whitesides, George M.	26	USA	Kennedy, Alan R.	20	UK
Aida, Takuzo	25	J	Ma, Shengming	20	C
Cronin, Leroy	25	UK	Oshima, Koichiro	20	J
Feringa, Ben L.	25	NL	Reinhoudt, David N.	20	NL
Möhlwald, Helmuth	25	D	Shinokubo, Hiroshi	20	J
Que, Lawrence	25	USA			



Hartmut Michel



Ryoji Noyori



Barry Sharpless



autoren, die seit dem Jahr 2000 mehr als 20 Manuskripte in unserer Zeitschrift veröffentlicht haben. Wir freuen uns über jeden Autor, der uns sein Manuskript – idealerweise nach kritischer Selbstbefragung, ob denn das Thema in die Zeitschrift passt und die Erfindungshöhe ihrem Niveau angemessen ist – zur Publikation anbietet; den in Tabelle 2 genannten Autoren gebührt aber ein besonderer Dank für ihre hohe Loyalität. Seit Anfang 2009 stellen wir in jedem Heft einen Autor vor, der seit dem Jahrtausendwechsel zehn oder eine andere runde Zahl von Beiträgen in der *Angewandten Chemie* publiziert hat. Auf das Autoren-Profil in diesem Heft von K. Peter C. Vollhardt (nicht versäumen!) folgt eine Tabelle der Autoren, die bisher dort vorgestellt wurden. Diese Autoren-Profile werden von Lesern geschätzt und geben Autoren Gelegenheit, sich zu „profilieren“.

Eine andere Möglichkeit sich zu profilieren bieten selbstverständlich die Umschlagseiten und Zuschriftenvortitel (online als „Titelbild der Woche“ etc.). Von diesem Heft an steht hierfür auch die hintere Umschlagseite zur Verfügung. Die Titelbilder der *Angewandten Chemie* gibt es seit 1979; viele von ihnen haben hohe didaktische Qualität und bringen aktuelle Themen auf den Punkt. In der Zusammenschau kann man sie in der Titelbildgalerie auf der Homepage der *Angewandten Chemie* bewundern. Das Titelbild dieses Heftes – von David Leigh und Mitarbeitern gestaltet – hatte mich zur einleitenden Blitz-und-Donner-Metapher angeregt. Genau so soll jedes Titelbild, jedes Manuskript in und jedes Heft der *Angewandten Chemie* wirken: anregend, zu neuen Ideen füh-

rend, Gedankenblitze auslösend! Das vorliegende Heft ist dafür als „Jubiläumsheft“ besonders geeignet. Es enthält mehr Aufsätze, Kurzaufsätze und Essays als sonst, die die Chemie in voller Breite abdecken – von Bio bis Nano! Die Autoren dieses Heftes stammen vorwiegend aus dem Kreis der Kuratoren und des Internationalen Beirats, und im Laufe des 50. Jahrgangs der International Edition werden mehr Beiträge aus diesem Kreis folgen. Neben dem „Mehr-vom-Besten“-Programm werden Sie auf der Homepage der *Angewandten Chemie* viele Dinge finden, die die letzten 49 Jahrgänge der *Angewandten Chemie* widerspiegeln, z.B. wird jeden Tag mit einem anderen „Artikel des Tages“ auf Beiträge aus der Vergangenheit verwiesen, die besonders häufig zitiert oder gelesen wurden.

Was hat die *Angewandte Chemie* mit der GDCh zu tun? Ganz einfach: Sie gehört ihr – und so wird z. B. von GDCh-Gremien entschieden, wer in das Kuratorium und den Internationalen Beirat berufen wird. Ende 2010 schied turnusgemäß Prof. Manfred Reetz aus dem Kuratorium aus, neu berufen wurden Prof. Alois Fürstner und Prof. Christof Niemeyer; im Internationalen Beirat sind die Professoren Wilfred van Gunsteren, Itamar Willner und Younan Xia hinzugekommen (mehr über alle diese Wissenschaftler finden Sie in den News-Seiten dieses Heftes). Prof. Reetz „verabschiedet“ sich mit einem Aufsatz in diesem Jubiläumsheft. Ihm gebührt großer Dank von Seiten der Redaktion und des Verlags sowie der GDCh für sein enormes Engagement im Kuratorium (2002–2010).

Die GDCh nimmt das Jubiläum des 50. Jahrgangs der International Edition und das Internationale Jahr der Chemie zum Anlass, gemeinsam mit der Chinesischen Chemischen Gesellschaft (CCS) in Peking am 22. Juni und mit der Japanischen Chemischen Gesellschaft (CSJ) in Tokio am 20. Juni ein jeweils eintägiges Symposium zu veranstalten; unter den Vortragenden werden die Nobelpreisträger Hartmut Michel (Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie* seit 2004), Ryoji Noyori und Barry Sharpless sein; dies ist besonders erfreulich, da 2011 sich auch die Nobelpreisverleihung an die letzten beiden zum 10. Mal jährt, und der legendäre „Klick-Artikel“ von Sharpless et al. genau vor 10 Jahren in der *Angewandten Chemie* publiziert wurde. Von Seiten der GDCh tragen in Peking und Tokio noch die Kuratoriumsmitglieder François Diederich (Vorsitz, siehe auch sein Editorial in diesem Heft!) und Alois Fürstner vor. Die Vortragenden aus China und weitere aus Japan werden demnächst bekannt gegeben. Es passt, dass im Internationalen Jahr der Chemie 2011 die *Angewandte Chemie* die Publikation des 50. Jahrgangs der International Edition feiert!



Peter Göllitz

PS: Statt 50 erst 5, aber schon oho: *Chemistry—An Asian Journal*, das mit Unterstützung der *Angewandten Chemie* aus der Taufe gehoben wurde, publiziert 2010 schon den 5. Jahrgang; der große Erfolg der Zeitschrift übertrifft die hohen Erwartungen.